

haben erst die Europäer hingebracht. Das größte einheimische Säugetier ist das Känguruh, ein geschätztes Jagdtier. Eigenartig sind für Australien außerdem das Schnabeltier, weiße Adler und schwarze Schwäne. Durch die Kolonisten sind die europ. Haustiere eingeführt worden. Die Ausfuhr von Wolle ist sehr bedeutend. Im N. und S.O. sind große Gold- und Kupferlager. — b. **Die Bewohner.** Die Ureinwohner sind Australneger; sie stehen auf der niedrigsten Bildungsstufe, leben in Horden oder Familien, ohne Spur von staatlichem Zusammenhange. Eingewandert sind besonders Engländer und Deutsche. Die Engländer hatten hier gegen Ende des 18. Jahrhunderts eine Verbrecher-Kolonie angelegt. Später kamen auch freiwillige Auswanderer hierher, um Landwirtschaft zu treiben. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts wanderten viele ein, welche von dem Golde angelockt wurden.

c. **Politisches u. Städte.** Das austral. Festland gehört den Engländern und wird in mehrere Kolonien eingeteilt: Neu-Süd-Wales [neüs], Viktoria, Südaustralien, Westaustralien, Queensland [kwinslând]. Die europ. Kolonisten haben sich besonders in den ersten drei Kolonien niedergelassen. Die bekanntesten Städte sind: Sydney [sidne], $\frac{1}{2}$ Mill. Einw., Melbourne [mélbörn], fast $\frac{1}{2}$ Mill. E., Adelaide [ádeléd], 170000 E.

d. **Tasmania** (früher Bantiemens-Land), durch die Bassstraße von Australien geschieden, hat fruchtbaren Boden. Obstbau u. Schafzucht bedeutend.

§ 109. **Die australischen Inseln.** A. Um das Festland von Australien zieht sich ein Inselbogen hin, der im N. mit Neu-Guinea [ginéa] beginnt und im S.O. mit Neu-Seeland endet.

1) Die Insel Neu-Guinea ist so groß wie die Scand. Halbinsel und wird durch die Torresstraße vom Festlande getrennt. Der W. ist von den Niederländern in Besitz genommen, der S.O. von den Engländern. Der N.O. ist die deutsche Kolonie Kaiser-Wilhelmsland, halb so groß wie das Königreich Preußen, aber nur sehr spärlich bewohnt. Das Innere der Insel ist von hohen Gebirgen durchzogen. Die Küsten sind niedrig und sumpfig. Der Boden ist überall sehr fruchtbar. Große Urwälder breiten sich hier aus. Das Land ist reich an herrlich gefärbten Vögeln (Paradiesvögeln, Papageien, Kakadus u. a.), Käfern und Schmetterlingen. Die Gewässer wimmeln von Schildkröten und Fischen. An Säugetieren ist das Land arm. — Die Bewohner heißen Papuas, d. h. Krausköpfe; sie haben üppiges, in krausen Büscheln stehendes Haar, das sie an Festen mit Blumen und Federn schmücken. Ihre Hautfarbe ist tiefschwarz bis braun. Sie zeigen große Geschicklichkeit in der Anfertigung ihrer Waffen, Geräte und Boote.

2) Die Bismarck-Inseln, östl. von Neu-Guinea, deutscher Besitz. Es sind zwei größere (Neu-Pommern und Neu-Mecklenburg) und mehrere kleinere Inseln. Neu-Pommern ist so groß wie Westpreußen, Neu-Mecklenburg nur halb so groß. Die Inseln sind vulkanisch und haben einen üppigen Pflanzenwuchs. Das wichtigste Erzeugnis aller Südsee-Inseln ist Kopa, d. h. getrocknete Kokosnuß-Kerne, die massenhaft nach Europa gebracht und zu Öl, Seife usw. verarbeitet werden.

3) Die Salomon-Inseln, südöstl. von den Bismarck-Inseln, gehören im N.W. den Deutschen, im S.O. den Engländern. Sehr fruchtbar und dicht bevölkert, aber noch wenig erforscht. Die Bewohner treten den Weißen meist feindlich entgegen.

4) Zwischen den Salomon-Inseln und Neu-Seeland liegt das von den Franzosen besetzte Neu-Kaledonien, die hier eine Strafkolonie haben.

5) Neu-Seeland, eine Doppelinsele; die Cook [kuk]-Str. trennt beide Teile. Die schönen fruchtbaren Täler, das herrliche Klima, der Reichtum an Gold und Steinkohlen